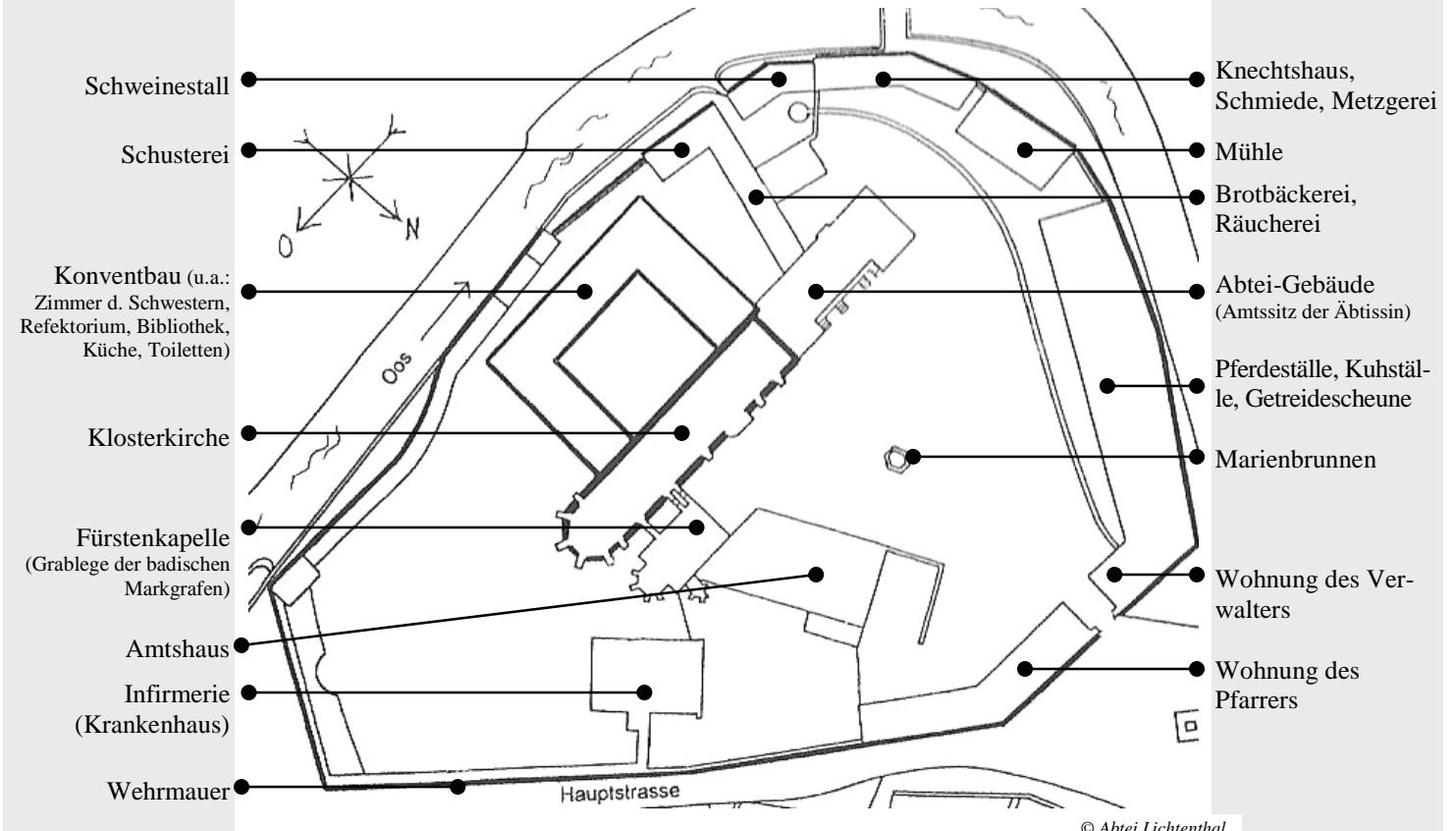


# Das Kloster Lichtenthal – eine „Welt im Kleinen“?

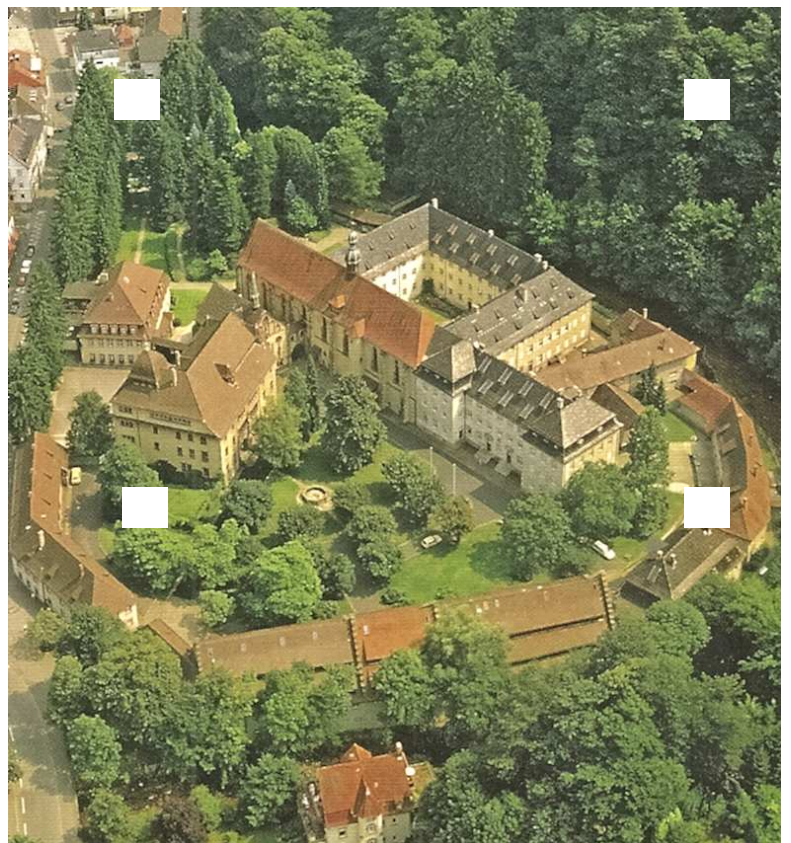
## Verwendung der Gebäude um 1900

## Verwendung der Gebäude um 1900



### Aufgaben:

- 1) Schau dir Grundriss und Luftaufnahme des Klosters gründlich an. Trage in die Felder auf dem Foto die Himmelsrichtungen ein.
- 2) Male auf dem Grundriss die Gebäude des Klosters Lichtenthal mit zwei Farben aus: rot für Gebäude mit einer religiösen Funktion, gelb für Gebäude mit weltlichen Aufgaben.  
Gibt es Gebäude, bei denen du dich nicht entscheiden kannst? Male sie rot-gelb gestreift aus und begründe, warum sie deiner Meinung nach religiös *und* weltlich sind.
- 3) Die verschiedenen Gebäude lassen auf die vielen Tätigkeiten schließen, die die Nonnen in ihrem Kloster ausgeübt haben. Welchen „Berufen“ – modern gesprochen – gingen die Nonnen nach?  
Fülle die Tabelle aus.
- 4) Lies dann denn Text und ergänze die Lücken.



Luftaufnahme der Abtei Lichtenthal (1994)

## Die Berufe der Mönche

Gebäude	Beruf
Schweinestall	
Pferdeställe	
Kuhställe	
Getreidescheune	
Schusterei	
Mühle	
Schmiede	
Metzgerei	
Brotbäckerei	
Räucherei	
Küche	
Refektorium	
Bibliothek	
Infirmerie (Krankenhaus)	
Amtshaus	
Klosterkirche	
Wohnung des Verwalters	

### Eine Welt im Kleinen?

Fülle die Lücken im Text aus, indem Du die angegebenen Wörter einsetzt.

<i>Schmiede</i>	<i>Kellermeister</i>	<i>Mühlen</i>	<i>autark</i>	<i>Obstbäume</i>	<i>Versorgung</i>
<i>Heilpflanzen</i>	<i>Kämmerer</i>	<i>Verstöße</i>			

Die Klöster werden oft als eine Welt im Kleinen bezeichnet, weil sie völlig \_\_\_\_\_, das heißt ohne Hilfe von außen funktionierten. Sie hatten ihren eigenen Grundbesitz, den Abt und Prior mit Hilfe des \_\_\_\_\_ (*Cellerar*) selbst verwalteten. Sie bauten Gemüse und Getreide an, besaßen \_\_\_\_\_ und einen Kräutergarten. Fischzucht, Kühe und Schweine dienten der eigenen \_\_\_\_\_. Für die Verarbeitung des Getreides besaßen Klöster \_\_\_\_\_ und Backstuben. Auch das Klosterbier wurde selbst gebraut. Pferde wurden selbst beschlagen, Schuhe selbst angefertigt, deswegen benötigte man auch \_\_\_\_\_ und Schuster. Der \_\_\_\_\_ überwachte die Kleiderkammer, verteilte die Kleider streng nach Einhaltung der Klosterregeln, ließ bei Bedarf neue Kleidung herstellen oder besorgen, was nicht selbst hergestellt wurde.

Man kümmerte sich im Krankenhaus um Kranke, baute im Kräutergarten nicht nur Kräuter zum Kochen an, sondern auch \_\_\_\_\_, um daraus Salben, Tinkturen und Medikamente herzustellen.

Der Kellermeister überprüfte ständig die Bestände, wachte über die Finanzen und Einkünfte. \_\_\_\_\_ gegen die Klosterregeln wurden selbst geregelt und notfalls mit Strafen verhängt.

**Lösungsvorschlag**  
**Die Berufe der Mönche**

<b>Gebäude</b>	<b>Beruf</b>
Schweinestall	Viehzüchter / Bauer
Pferdeställe	Pferdewirt
Kuhställe	Bauer
Getreidescheune	Getreidemeister / Bauer
Schusterei	Schuster
Mühle	Müller
Schmiede	Schmied
Metzgerei	Metzger
Brotbäckerei	Bäcker
Räucherei	Räucher
Küche	Koch
Refektorium	Speisemeister (Refectorarius)/Küchenhilfen/Bedienung
Bibliothek	Bibliothekar
Infirmerie (Krankenhaus)	Krankenschwestern/Ärzte
Amtshaus	Verwalter / Angestellte / Bürokräft
Klosterkirche	Kirchendiener (Küster), Priester
Wohnung des Verwalters	Verwalter

**Eine Welt im Kleinen?**

Fülle die Lücken im Text aus, indem Du die angegebenen Wörter einsetzt.

<i>Schmiede</i>	<i>Kellermeister</i>	<i>Mühlen</i>	<i>autark</i>	<i>Obstbäume</i>	<i>Versorgung</i>
<i>Heilpflanzen</i>	<i>Kämmerer</i>	<i>Verstöße</i>			

Die Klöster werden oft als eine Welt im Kleinen bezeichnet, weil sie völlig autark, das heißt ohne Hilfe von außen funktionierten. Sie hatten ihren eigenen Grundbesitz, den Abt und Prior mit Hilfe des Kellermeisters (*Cellerar*) selbst verwalteten. Sie bauten Gemüse und Getreide an, besaßen Obstbäume und einen Kräutergarten. Fischzucht, Kühe und Schweine dienten der eigenen Versorgung. Für die Verarbeitung des Getreides besaßen Klöster Mühlen und Backstuben. Auch das Klosterbier wurde selbst gebraut. Pferde wurden selbst beschlagen, Schuhe selbst angefertigt, deswegen benötigte man auch Schmiede und Schuster. Der Kämmerer überwachte die Kleiderkammer, verteilte die Kleider streng nach Einhaltung der Klosterregeln, ließ bei Bedarf neue Kleidung herstellen oder besorgen, was nicht selbst hergestellt wurde. Man kümmerte sich im Krankenhaus um Kranke, baute im Kräutergarten nicht nur Kräuter zum Kochen an, sondern auch Heilkräuter, um daraus Salben, Tinkturen und Medikamente herzustellen.

Der Kellermeister überprüfte ständig die Bestände, wachte über die Finanzen und Einkünfte.  
\_\_\_ **Verstöße** gegen die Klosterregeln wurden selbst geregelt und notfalls mit Strafen verhängt.